

**Irvine Welsh, Trainspotting
laiensclub (ehemals Schülerclub)**

Kleines Haus

Wiederaufnahme: 05. Dezember 2001, 19.30 Uhr

Regie: Alexander Brill

Dramaturgie: Stephanie Beyer

Bühne/Kostüme: Christine Dosch

Ton: Oliver Blohmer, Jochen Kokemüller

Licht: Harald Gernig

"Ich habe mich entschieden, mich gegen das Leben zu entscheiden. Meine Gründe? Es gibt keine Gründe. Wer will Gründe, wenn man Heroin hat?" Was für einen richtigen Trainspotter eine Diesellok ist, das ist für Mark Renton die Droge. Auch Mark geht seinem Hobby mit leidenschaftlicher Hingabe nach. Er läßt sich keinen Schluck und keinen Schuß entgehen. Renton ist ganz unten angekommen, und er ist meistens high. Aber sein Zug ist noch nicht abgefahren. Irgendwann, denkt er, wird er mal ohne den Stoff auskommen. Vielleicht. Mitreisende auf Rentons Trip sind Spud, ein nett einfältiger, dem Dope verfallener Suchtknabe, Sick Boy, der hier und da vom verbotenen Stoff kostet, dessen wahre Sucht jedoch James-Bond-Movies sind und schließlich Tommy, der Drogen ablehnt und süchtig ist nach der freien Natur. Dann ist da noch Begbie, eine Psychozeitbombe auf dem Weg in die Hölle. Begbies Treibstoff ist der Alkohol, seine Lieblingsdroge eine richtige Schlägerei.

Wegen des großen Erfolges in der letzten Spielzeit wird „Trainspotting“ von Irvine Welsh in der Inszenierung von Alexander Brill nun endlich wieder aufgenommen. Ab Dezember 2001 machen die jungen Mitglieder des laiensclub schauspiel frankfurt die Bühne des Kleinen Hauses mit ihrer poetischen Drogenstory wieder unsicher.

Mit: Sinan Al-Kurikchi, Sara Boss, Helene Ekwe, Sandra Lühr, Janine Maschinsky, Katja Stein, Seweryn Zelazny; Peter Eckert, Felix Haas, Thomas Handzel, Tobias Zander